

Studienordnung für den Bachelorstudiengang Landschaftsökologie und Naturschutz an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

vom 6. Juli 2009

Aufgrund von § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 39 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) vom 5. Juli 2002 (GVOBl. M-V S. 398)¹, zuletzt geändert durch das dritte Änderungsgesetz vom 5. Mai 2009 (GVOBl. M-V S. 330), erlässt die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Landschaftsökologie und Naturschutz (B. Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz) als Satzung:

Inhaltsverzeichnis:

Erster Abschnitt: Allgemeiner Teil

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienaufnahme
- § 3 Praktische Tätigkeit vor Studienbeginn
- § 4 Studienziel
- § 5 Studienabschluss, Dauer und Gliederung des Studiums
- § 6 Lehrangebot und Studiengestaltung
- § 7 Veranstaltungsarten
- § 8 Zulassungsbeschränkungen für einzelne Lehrveranstaltungen
- § 9 Vergabe von Leistungspunkten
- § 10 Studienberatung

Zweiter Abschnitt: Module und Studienablauf

- § 11 Basismodule
- § 12 Wahlmodule
- § 13 Vertiefungsmodule
- § 14 Bachelor-Arbeit
- § 15 Studienverlauf

Dritter Abschnitt: Schlussbestimmungen

- § 16 Inkrafttreten

Anhang: Musterstudienplan

¹ Mittl.bl. BM M-V S. 511

Erster Abschnitt: Allgemeiner Teil

§ 1* Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Gemeinsamen Prüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge (GPO BMS) sowie der Fachprüfungsordnung (FPO) für den Bachelorstudiengang (B. Sc.) Landschaftsökologie und Naturschutz vom 6. Juli 2009 Inhalt, Aufbau und Schwerpunkte des Studiums Landschaftsökologie und Naturschutz an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

§ 2 Studienaufnahme

Das Studium im Studiengang B. Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

§ 3 Praktische Tätigkeit vor Studienbeginn

(1) Vor dem Beginn des Studiums ist eine mindestens dreimonatige praktische Tätigkeit in Natur- und Umweltschutz oder Land- und Forstwirtschaft oder Landschaftsgärtnerei in einer der folgenden Institutionen abzuleisten:

- In einem durch Gesetz anerkannten Naturschutzverband,
- in einer Bundes-, Landes- oder kommunalen Behörde des Natur- oder Umweltschutzes,
- in einem Großschutzgebiet (Nationalpark, Biosphärenreservat, Naturpark neuer Prägung in den neuen Bundesländern),
- im Zivildienst,
- im Freiwilligen Ökologischen Jahr,
- in einer sozialen/karitativen Einrichtung,
- in einem Unternehmen der Land- oder Forstwirtschaft sowie der Landschaftsgärtnerei (Berufsausbildung oder Praktikum).

(2) Die Fakultät benennt aus dem Kreis der im Studiengang lehrenden Professoren einen Praktikumsbeauftragten. Hat ein Studienbewerber andere als in Satz 1 genannte Tätigkeiten abgeleistet, so prüft der Praktikumsbeauftragte auf Antrag des Studienbewerbers deren Gleichwertigkeit. Er soll die Gleichwertigkeit insbesondere feststellen, wenn es sich um Tätigkeiten gleicher Länge und ähnlichen Inhalts im Ausland handelt.

* Soweit für Funktionsbezeichnungen ausschließlich die männliche oder die weibliche Form verwendet wird, gilt diese jeweils auch für das andere Geschlecht.

§ 4 Studienziel

Ausbildungsziel des Bachelorstudiengangs Landschaftsökologie und Naturschutz ist ein erster berufsbefähigender Abschluss für die Studierenden. Die überwiegend naturwissenschaftliche Ausbildung wird durch Lehrinhalte aus geistes-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern ergänzt mit dem Ziel, eine breite Sachkompetenz in ökologischen, ökonomischen, juristischen und sozialen Fragen zu erlangen. Dabei steht allgemeine Berufsfähigkeit vor spezieller Berufsfertigkeit. Der Bachelorstudiengang Landschaftsökologie und Naturschutz verfolgt das Ziel, die Studierenden für den Übergang zum konsekutiven Masterstudiengängen (M. Sc.) mit fortgeschrittenen Lehrinhalten (M. Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz, u.a.) vorzubereiten. Auf die frühzeitige Verknüpfung der Lehre mit aktuellen Forschungsfragen wird daher besonderer Wert gelegt.

§ 5 Studienabschluss, Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Der Bachelorstudiengang wird mit der Bachelor-Arbeit als berufsqualifizierender Prüfung abgeschlossen.
- (2) Die Zeit, in der in der Regel das Bachelorstudium mit dem B. Sc.-Grad abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt 6 Semester.
- (3) Grundelemente des Studiums und der Leistungsbewertung sind die Module. Ein Modul ist eine inhaltlich abgeschlossene Studieneinheit, die sich über ein oder zwei Semester erstreckt. Näheres wird in der Fachprüfungsordnung B. Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz geregelt.
- (4) Das B. Sc.-Studium Landschaftsökologie und Naturschutz gliedert sich in Basismodule, Wahlmodule und Vertiefungsmodule. Die Basismodule sind obligatorisch und vermitteln die Grundlagen des B. Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz. Wahlmodule werden frei gewählt und bieten die individuelle Möglichkeit Sonderqualifikationen in weiteren Grundlagenfächern mit sinnvollem fachlichen Bezug zur Landschaftsökologie und Naturschutz zu erlangen. Die wahlobligatorischen Vertiefungsmodule werden frei gewählt und dienen der beispielhaften Vertiefung in einzelne Fachdisziplinen innerhalb der Studienrichtung Landschaftsökologie und Naturschutz und bieten darüber hinaus Zugang zu aktuellen Forschungsfragen. Vertiefungsmodule können obligatorische und wahlobligatorische Lehrveranstaltungen anbieten.
- (5) Das Studium wird mit der Bachelor-Arbeit (§ 5 FPO) abgeschlossen, die wenigstens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet werden muss. Für das gesamte Studium ist der Nachweis von insgesamt 180 Leistungspunkten erforderlich.

§ 6 Lehrangebot und Studiengestaltung

(1) Ein erfolgreiches Studium setzt den Besuch von Lehrveranstaltungen der Basismodule, der Wahlmodule und der Vertiefungsmodule voraus. Der Studierende hat eigenverantwortlich ein angemessenes Selbststudium durchzuführen.

(2) In den Modulen werden in der Regel jeweils verschiedene Lehrveranstaltungsarten angeboten. Über die Ausgestaltung des jeweiligen Moduls hinsichtlich der konkreten Studieninhalte, der Aufteilung in Kontakt- und Selbststudienzeit und der Lehrveranstaltungsarten wird von den Lehrkräften im Rahmen der Prüfungs- und Studienordnung sowie unter Berücksichtigung der Arbeitsbelastung, der Qualifikationsziele und der Prüfungsanforderungen im übrigen selbständig entschieden.

(3) Lehrveranstaltungen aus den Modulen gemäß §§ 11 bis 13 sind spätestens zwei Wochen nach Beginn der vorlesungsfreien Zeit für das kommende Semester bekannt zu geben.

(4) Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten, können aber unter Berücksichtigung der zeitlichen Vorgabe von Absatz 3 auch in Englisch angeboten werden.

§ 7 Veranstaltungsarten

(1) Die Studieninhalte der Module werden in Vorlesungen, Seminaren, Übungen und Praktika vermittelt.

(2) Vorlesungen (V) dienen der systematischen Darstellung eines Stoffgebietes, der Vortragscharakter überwiegt.

(3) Seminare (S) sind Lehrveranstaltungen mit einem kleineren Teilnehmerkreis. Sie dienen der Anwendung allgemeiner Lehrinhalte eines Faches auf spezielle Problemfelder sowie der Einübung von Präsentationstechniken. Durch Referate sowie im Dialog mit den Lehrpersonen und in Diskussionen untereinander werden die Studierenden in das selbständige wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.

(4) Übungen (Ü) führen die Studierenden in die praktische wissenschaftliche Tätigkeit bei intensiver Betreuung durch Lehrpersonen ein. Sie vermitteln grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in den relevanten Fachgebieten und fördern die Anwendung und Vertiefung der Lehrinhalte.

(5) Praktika (P) sind durch die eigenständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf wissenschaftliche Fragestellungen gekennzeichnet. Sie dienen der Einübung und Vertiefung praktischer Fähigkeiten und fördern das selbständige Bearbeiten wissen-

schaftlicher Aufgaben. Sie dienen des Weiteren der anschaulichen Vertiefung fachbezogener Lehrinhalte in Raum und Zeit am konkreten Objekt.

(6) Exkursionen dienen der anschaulichen Vertiefung fachbezogener Lehrinhalte in Raum und Zeit am konkreten Objekt.

§ 8

Zulassungsbeschränkungen für einzelne Lehrveranstaltungen

(1) Ist bei einer Lehrveranstaltung nach deren Art oder Zweck eine Begrenzung der Teilnehmerzahl zur Sicherung des Studienerfolgs erforderlich und übersteigt die Zahl der Bewerber die Aufnahmefähigkeit, so sind die Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:

- (a) Studierende, die für den Bachelor-Studiengang Landschaftsökologie und Naturschutz an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingeschrieben sind und nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind, einschließlich der Wiederholer bis zum zweiten Versuch.
- (b) Studierende, die für den Bachelor-Studiengang Landschaftsökologie und Naturschutz an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingeschrieben sind und nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt nicht angewiesen sind, einschließlich der Wiederholer ab dem dritten Versuch.
- (c) Andere Studierende der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

(2) Im Übrigen regelt der Dekan von Amts wegen oder auf Antrag des Lehrenden die Zulassung nach formalen Kriterien.

(3) Die Fakultät stellt im Rahmen der verfügbaren Mittel sicher, dass den unter Absatz 1 Buchstabe a) genannten Studierenden durch die Beschränkung der Teilnehmerzahl kein Zeitverlust entsteht.

(4) Die Fakultät kann für die Studierenden anderer Studiengänge das Recht zum Besuch von Lehrveranstaltungen generell beschränken, wenn ohne Beschränkung eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Bachelor-Studiengang Landschaftsökologie und Naturschutz eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

§ 9

Vergabe von Leistungspunkten

(1) Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt nach den Grundsätzen des ECTS (European Credit Transfer System) gemäß § 5 GPO BMS.

(2) Leistungspunkte werden nur gegen den Nachweis mindestens einer in einem Modul eigenständigen, abgrenzbaren Leistung vergeben. Eine eigenständige, abgrenzbare

Leistung ist nach Maßgabe der GPO BMS eine mündliche Prüfung (§ 8 GPO BMS), eine Klausur, ein schriftliches Testat, ein Testat mit praktischem Inhalt, ein Versuchsprotokoll zu praktischen Übungen mit oder ohne Testat, ein Referat, eine Seminararbeit, eine Hausarbeit, ein Praktikumsbericht, eine sonstige schriftliche Arbeit oder eine sonstige Prüfungsleistung (§ 10 GPO BMS). Art und Umfang der Prüfungsleistung ergeben sich aus §§ 3 bis 5 der Fachprüfungsordnung und werden am Beginn der Lehrveranstaltungen präzisiert. Für die Vergabe von Leistungspunkten genügt Bestehen.

(3) Im Verlauf des Bachelorstudiengangs Landschaftsökologie und Naturschutz werden für die einzelnen Module folgende Leistungspunkte (LP) vergeben:

- für die Basismodule: 126 LP;
- für die Wahlmodule: 24 LP;
- für die Vertiefungsmodule: 16 LP;
- für die Bachelor-Arbeit inklusive Vorstellung in einem Seminar: 14 LP

§ 10 Studienberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die zentrale Beratungsstelle der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald während der angegebenen Sprechstunden.

(2) Die fachspezifische Studienberatung im Bachelorstudiengang Landschaftsökologie und Naturschutz erfolgt durch das von der Fakultät benannte hauptberufliche Mitglied des wissenschaftlichen Personals in seinen Sprechstunden.

(3) Die fachspezifische Studienberatung in den einzelnen Modulen erfolgt durch die von der jeweiligen Einrichtung benannten hauptberuflichen Mitglieder des wissenschaftlichen Personals (Modulverantwortliche) in ihren Sprechstunden.

Zweiter Abschnitt: Module und Studienverlauf

§ 11 Basismodule

(1) Die Basismodule sind obligatorisch und vermitteln die Grundlagen des B.Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz die zum nachfolgenden Verständnis fachspezifischer Inhalte erforderlich sind. Sie führen in allgemeine und fachspezifische Techniken der Wissenserschließung, -generierung, -verbreitung und -präsentation ein und gewährleisten den Erwerb grundlegender Befähigungen zum Verständnis natürlicher, sozialer und ökonomischer Systeme und ihrer Interaktionen und -dependenzen, für prozessbezogenes Denken auf unterschiedlichen Raum-/Zeitskalen sowie deren sachgerechte Auswertung und Präsentation. Die Studierenden müssen in 15 Basismodulen 126 LP erwerben.

(2) Die 15 Basismodule werden mit folgenden wöchentlichen Veranstaltungsstunden (SWS) und den erreichbaren Leistungspunkten (LP) angeboten:

B1 Landschaftsökologie und Naturschutz

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B1.1	Einführungsseminar Landschaftsökologie und Naturschutz (S)	2	3
B1.2	Einführung in die Landschaftsökologie (V)	2	3
B1.3	Einführung in den Naturschutz (V)	1	1
B1.4	Kulturlandschaftsgeschichte (V)	2	2
	Summe LP		9

B2 Allgemeine Physische Geographie

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B2.1	Geomorphologie und exogene Dynamik (V)	2	3
B2.2	Pedologie (V)	2	3
B2.3	Meteorologie und Klimatologie (V)	2	3
B2.4	Hydrologie (V)	2	3
B2.5	Umweltchemie (V)	2	3
B2.6	Bodenkundliches Geländepraktikum (P)	2,5	3
	Summe LP		18

B3 Allgemeine Botanik

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B3.1	Allgemeine Botanik I (V)	2	2
B3.2	Allgemeine Botanik II (V)	2	2
B3.3	Einführung in die Pflanzenphysiologie I (V)	2	2
	wahlobligatorisch		
B3.4	Pflanzenanatomische Übungen (Ü)	2,5	3
	Summe LP		6 (9)

B4 Allgemeine Zoologie

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B4.1	Allgemeine Zoologie I (V)	2	2
B4.2	Allgemeine Zoologie II (V)	2	2
	wahlobligatorisch		
B4.3*	Tieranatomische Übungen (Ü)	2,5	3
	Summe LP		4 (7)

* es müssen die Pflanzenanatomischen oder die Tieranatomischen Übungen belegt werden

B5 Systematische Botanik

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B5.1	Systematische Botanik I (V)	2	2
B5.2	Systematische Botanik II (V)	2	2
B5.3	Pflanzenbestimmungsübungen I incl. Belegsammlung (50 Belege) (Ü)	2,5	3
B5.4	Botanisches Geländepraktikum (P)	2,5	3
	Summe LP		10

B6 Systematische Zoologie

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B6.1	Systematische Zoologie I (V)	2	2
B6.2	Systematische Zoologie II (V)	2	2
B6.3	Tierbestimmungsübungen (P)	2,5	3
B6.4	Zoologisches Geländepraktikum incl. Belegsammlung (50 Belege) (P)	2,5	3
	Summe LP		10

B7 Ökologie

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B7.1	Ökologie (Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen) (V)	3	3
B7.2	Synökologie und Ökosystemtheorie (V)	1	1
B7.3	Ökologisches Geländepraktikum (Hiddensee) (P)	2,5	3
	Summe LP		7

B8 Vegetationsökologie

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B8.1	Vegetationskunde (V/Ü)	4	4
B8.2	Landschaftsökologisches Geländepraktikum (Wartin) (P)	2,5	3
B8.3	Vegetation Europas (V)	2	2
B8.4	Vegetation der Erde (V)	2	2
	Summe LP		11

B9 Biodiversität und Evolution

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B9.1	Evolution und Stammesgeschichte (V)	2	2
B9.2	Biodiversität: Naturwissenschaftliche Grundlagen (V)	2	2
B9.3	Biodiversität: Schutz, nachhaltige Nutzung und gerechter Vorteilausgleich (S)	2	3
	Summe LP		7

B10 Landschaftsökonomie und Landschaftsnutzung

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B10.1	Mathematik für Landschaftsökologen (V/Ü)	3	3
B10.2	Landschaftsökonomie I (V/Ü)	4	4
B10.3	Landschaftsökonomie II (V/Ü)	4	4
Summe LP			11

B11 Umweltethik

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B11.1	Ethische Grundlagen des Naturschutzes (V)	2	3
B11.2	Grundlagentexte der Umweltethik (S)	2	3
B11.3	Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung (V)	2	2
Summe LP			8

B12 Internationaler Naturschutz

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B12.1	Internationaler Naturschutz I (V)	2	2
B12.2	Protected Area Management (S)	2	3
Summe LP			5

B13 Allgemeines Verwaltungsrecht

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B13.1	Einführung in die Rechtswissenschaften (V)	1	1
B13.2	Allgemeines Verwaltungsrecht für Landschaftsökologen (V/S)	2	3
Summe LP			4

B14 wissenschaftliches Arbeiten

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B14.1	Statistik (V)	2	2
B14.2	wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie (S)	2	3
Summe LP			5

B15 Landschaftsökologisches Großpraktikum

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B15.1	Landschaftsökologisches Großpraktikum I (P)	7,5	8
Summe LP			8

(3) Alle Basismodule werden nur einmal pro Jahr angeboten.

§ 12 Wahlmodule

(1) Wahlmodule werden frei gewählt und bieten die individuelle Möglichkeit, Sonderqualifikationen in weiteren Grundlagenfächern mit sinnvollem fachlichen Bezug zur Land-

schaftsökologie und Naturschutz zu erlangen. Die Lehrinhalte sind anderen Studiengängen an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald entnommen oder dienen einer berufsbezogenen Qualifikation. Es müssen 24 LP erworben werden.

(2) Die 12 Wahlmodule werden mit folgenden wöchentlichen Veranstaltungsstunden (SWS) und den erreichbaren Leistungspunkten (LP) angeboten:

W1 Betriebspraktikum			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W1.1	Betriebspraktikum (P)	4 Wo	6
Summe LP			6

W2 Englisch für Landschaftsökologen			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W2.1	Einführung in die englische Fachsprache der Landschaftsökologie/ der Geowissenschaften (S)	4	4
W2.2	conference skills (S)	2	2
Summe LP			6

W3 Umweltverwaltungsrecht und Landschaftsplanung			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W3.1	Umweltverwaltungsrecht unter besonderer Berücksichtigung von Natur und Gewässer (V)	3	3
W3.2	Einführung in die Landschaftsplanung (V)	2	3
Summe LP			6

W4 Geographische Informationssysteme			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W4.1	Geographische Informationssysteme I (V)	2	3
W4.2	Übung zu GIS I (Ü)	2	3
Summe LP			6

W5 Systematische Botanik			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W5.1	Bestimmungskurs II (kritische Sippen) (Ü) ¹	2,5	3
W5.2	Bestimmungskurs III (Kryptogamen: Moose, Flechten, Pilze) (Ü) ¹	2,5	3
Summe LP			6

W6 Zoologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W6.1	Zoogeographie (V)	2	3
W6.2	Populationsökologie der Tiere (V)	2	3
Summe LP			6

W7 Allgemeine Geologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W7.1	Allgemeine Geologie (V)	3	4
Summe LP			4

W8 Hydrogeologie und Chemie der Erde			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W8.1	Grundwasserdynamik (V)	2	3
W8.2	Geochemie (V)	2	2
W8.3	Grundwasserbeschaffenheit (V)	2	2
W8.4	Marine Geochemie (V)	1	1
Summe LP			8

W9 Geodynamik und Regionale Geologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W9.1	Regionale Geologie von Mitteleuropa (V)	3	3
W9.2	Geodynamik (V)	2	3
Summe LP			6

W10 Paläontologie und Erdgeschichte			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W10.1	Paläontologie (V)	3	3
W10.2	Erdgeschichte (V)	3	3
Summe LP			6

W11 Labormethoden der physischen Geographie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W11.1	Labormethoden (V)	1	2
W11.2	Labormethoden (Ü)	1	2
W11.3	Methoden der Bodenuntersuchung (V/Ü)	1	1
W11.4	Geoökologische Kartierverfahren (V)	1	1
Summe LP			6

W12 Auslandsexkursion/-praktikum			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W12.1	Auslandsexkursion/praktikum (E/P)	5	6
Summe LP			6

W13 Pflanzenphysiologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W13.1	Einführung in die Pflanzenphysiologie II (V)	2	2
W13.2	Übungen Pflanzenphysiologie (Ü)	2,5	4
Summe LP			6

W14 Tierphysiologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W14.1	Einführung in die Physiologie der Tiere und des Menschen (V)	4	6
Summe LP			6

W15 Kartographie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
W15.1	Einführung in die Kartographie (V)	2	3
W15.2	Übung zur Kartographie (Ü/E)	2	3
Summe LP			6

W16 Geoökologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V16.1	Geoökologie (V)	2	3
V16.2	Regionale Physische Geographie Mitteleuropas (V)	2	3
Summe LP			6

(3) Die Teilveranstaltungen aus dem Wahlmodul „W5 Systematische Botanik“ werden nur alle zwei Jahre, die übrigen einmal im Jahr angeboten.

§ 13 Vertiefungsmodule

(1) Die wahlobligatorischen Vertiefungsmodule werden frei gewählt und dienen aufbauend auf den Inhalten der Basismodule der beispielhaften Vertiefung in einzelne Fachdisziplinen innerhalb der Studienrichtung Landschaftsökologie und Naturschutz. Sie bieten darüber hinaus Zugang zu aktuellen Forschungsfragen mit dem Ziel, die Studierenden auf die erfolgreiche Anfertigung einer Bachelor-Arbeit vorzubereiten. Es müssen 16 LP erworben werden.

(2) 20 Vertiefungsmodule werden mit folgenden wöchentlichen Veranstaltungsstunden (SWS) und den erreichbaren Leistungspunkten (LP) angeboten:

V1 Pflanzenökologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V1.1	Terrestrische Pflanzenökologie (V)	2	3
V1.2	Aquatische Pflanzenökologie (V)	2	2
V1.3	Seminar Botanik (Pflanzenökologie/Allg. u. Spez. Botanik)	2	3
Summe LP			8

V2 Moor- und Paläoökologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V2.1	Moore der Erde (V)	2	3
V2.2	Stoffhaushalt der Moore (V)	2	2
V2.3	Moorökohydrologie (V/S/Ü)	2	3
Summe LP			8

V3 Gewässerökologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V3.1	Grundlagen der aquatischen Ökologie (V)	2	2
V3.2	Limnologische Übungen (Ü)	2,5	3
V3.3	Methoden der Gewässerökologie (Ü)	2,5	3
Summe LP			8

V4 Ökologie der Mikroorganismen			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V4.1	Ökologie der Mikroorganismen II (V)	4	4
V4.2	Grundwasserökologie (V)	2	2
	<i>wahlobligatorisch</i>		
V4.3	Ökologie der Ostsee (V)	1	1
V4.4	Mikrobiologie mariner Lebensräume I (V)	1	1
V4.5	Mikrobiologie extremer mariner Lebensräume II (V)	1	1
V4.6	Seminar „Mikrobiologie mariner Lebensräume“ (S)	1	1
Summe LP			8

V5 Landschaftsnutzung			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V5.1	Nachhaltige Landnutzung (S)	2	3
	<i>wahlobligatorisch</i>		
V5.2	Temperate Laubwälder	2	3
V5.3	Grünlandkunde (V) ¹	2	3
V5.4	Stadtökologie (V) ¹	1	1
V5.5	Waldbau (V) ¹	1	1
V5.6	Agrarökosysteme (V) ¹	1	1
V5.7	Moornutzung (V) ¹	1	1
V5.8	Nutzpflanzen der Erde (V) ¹	1	1
Summe LP			8

V6 Landschaftsökonomie und Landschaftsnutzung			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V6.1	Ökonomie des Naturschutzes (V)	2	2
V6.2	Umweltökonomie (V)	2	3
V6.3	Bewertung natürlicher Ressourcen (S)	2	3
Summe LP			8

V7 Umweltethik			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V7.1	Environmental democracy: Ethical foundations of environmental policy making (V)	1	2
V7.2	Environmental justice (S)	2	5
V7.3	Mediation competence: Discursive and participatory arrangements in environmental conflict resolution (S/Ü)	1	1
Summe LP			8

V8 Internationaler Naturschutz			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V8.1	Internationaler Naturschutz II (V)	2	3
V8.2	International law and political instruments (V/S)	1	2
V8.3	International conventions (S)	2	3
Summe LP			8

V9 Protected Area Management			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V9.1	Schutzgebietsmanagement II – Theorien, Instrumente, Lösungen (S)	2	3
V9.2	Biosphärenreservate – Integration von Naturschutz und nachhaltiger Nutzung (S)	2	3
V9.3	Fallstudien in ausgewählten Schutzgebieten (S)	2	2
Summe LP			8

V10 Geoinformatik II und Fernerkundung I			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V10.1	Geoinformationssysteme (GIS II) (V)/(Ü)	3	5
V10.2	Fernerkundung I (V)	2	3
Summe LP			8

V11 Großpraktikum Vegetationsökologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V11.1	Großpraktikum Vegetationsökologie (P)	5	6
V11.2	Seminar Großpraktikum Vegetationsökologie (S)	2	2
Summe LP			8

V12 Großpraktikum Moor- und Paläoökologie I			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V12.1	Großpraktikum Makrofossilanalyse (P)	2,5	3
V12.2	Moor-Naturraumkunde (V)	2	2
V12.3	Seminar Moorökologie (S)	2	3
Summe LP			8

V13 Großpraktikum Moor- und Paläoökologie II			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V13.1	Großpraktikum Quartär-Palynologie (P)	5	6
V13.2	Paläoökologie (V/S)	2	2
Summe LP			8

V14 Großpraktikum Pflanzenökologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V14.1	Großpraktikum Ökologie der Pflanzen (P)	5	6
V14.2	Seminar Ökologie der Pflanzen (S)	2	2
Summe LP			8

V15 Großpraktikum Allgemeine und Spezielle Botanik			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V15.1	Großpraktikum Allgemeine und Spezielle Botanik (P)	5	6
V15.2	Seminar Allgemeine und Spezielle Botanik (S)	2	2
Summe LP			8

V16 Großpraktikum Zoologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V16.1	Großpraktikum Zoologie (P)	5	6
V16.2	Seminar Allgemeine Zoologie I (S)	2	2
Summe LP			8

V17 Großpraktikum Tierökologie			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V17.1	Großpraktikum Tierökologie (P)	5	6
V17.2	Seminar Tierökologie (S)	2	2
Summe LP			8

V18 Projektpraktikum Umweltethik			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V18.1	Projektpraktikum Umweltethik (P)	5	6
V18.2	Seminar Umweltethik (S)	2	2
Summe LP			8

V19 Projektpraktikum Landschaftsökonomie und Landschaftsnutzung			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V19.1	Projektpraktikum Landschaftsökonomie und Landschaftsnutzung (P)	5	6
V19.2	Seminar Landschaftsökonomie und Landschaftsnutzung (S)	2	2
Summe LP			8

V20 Projektpraktikum Internationaler Naturschutz			
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
V20.1	Projektpraktikum Internationaler Naturschutz (P)	5	6
V20.2	Seminar Internationaler Naturschutz (S)	2	2
Summe LP			8

(3) Die Teilveranstaltungen aus den Vertiefungsmodulen werden entweder semesterbegleitend von 8 bis 12 Uhr oder im Rahmen von vierwöchigen Blöcken in der Zeit von 13 bis 18 Uhr angeboten. Die Entscheidung, ob eine Veranstaltung im vierwöchigen Blockteil angeboten wird, obliegt dem Modulverantwortlichen.

(4) Die Teilveranstaltungen aus dem Vertiefungsmodul V5 Landschaftsnutzung und die Vertiefungsmodule V12 Großpraktikum Moor- und Paläoökologie II und V13 Großpraktikum Moor- und Paläoökologie II werden nur alle zwei Jahre, alle übrigen einmal im Jahr angeboten.

§ 14 Bachelor-Arbeit

(1) Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, eine vorgegebene landschaftsökologische Aufgabenstellung von begrenztem Umfang bearbeiten zu können. Neben der Fähigkeit, die Arbeit eigenständig zu konzipieren und durchzuführen, soll der Studierende die erzielten Ergebnisse in Form einer wissenschaftlichen Arbeit darstellen können.

(2) Das Modul Bachelor-Arbeit beinhaltet die Vorstellung einer Konzeption in einem Seminar und die Anfertigung der Bachelor-Arbeit.

B.Sc. Arbeit

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP
B.Sc.1	Seminar zur Vorstellung der Konzeption	2	2
B.Sc.2	B. Sc. Arbeit	24	12
Summe LP			14

(3) Für die Bachelor-Arbeit im 6. Semester (Umfang: 360 Stunden) werden 12 Leistungspunkte, für die Vorstellung im Seminar 2 LP vergeben.

(4) Anmeldung zur Bachelor-Arbeit erfordert den Nachweis von mindestens 120 LP.

§ 15 Studienverlauf

(1) Die aufgeführten Basismodule gemäß § 11, Wahlmodule gemäß § 12, Vertiefungsmodule gemäß §13 und die Bachelor-Arbeit gemäß § 14 sind vom Studierenden zu absolvieren.

(2) Unbeschadet der Freiheit des Studierenden, den zeitlichen und organisatorischen Verlauf seines Studiums selbst verantwortlich zu planen, wird der im Anhang beschriebene Studienverlauf als zweckmäßig empfohlen (Musterstudienplan). Für die qualitativen und quantitativen Beziehungen zwischen der Dauer der Module und der Leistungspunkteverteilung sowie den Lehrveranstaltungsarten und Semesterwochenstunden andererseits wird ebenfalls auf den Musterstudienplan verwiesen.

Dritter Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 16 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlüsse des Senats der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald vom 18. März 2009 und der Studienkommission des Senats vom 10. Juni 2009, der mit Beschluss des Senats vom 16. April 2008 gemäß §§ 81 Abs. 7 LHG und 20 Abs. 1 Satz 2 Grundordnung die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde.

Greifswald, den 6. Juli 2009

**Der Rektor
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Rainer Westermann**

Hochschulöffentlich bekannt gemacht am

Anhang: Musterstudienplan

Teil 1: obligatorische Lehrveranstaltungen

Die Abkürzungen bedeuten:

V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum
SWS	Semesterwochenstunden (= wöchentliche Kontaktzeit)
LP	ECTS-Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
wo/o	wahlobligatorisch/obligatorische Lehrveranstaltung
PL	Art der Prüfungsleistungen
K	Klausur
T	Testat
PT	Testat mit überwiegend praktischen Anteil
P	Protokoll
P/T	Protokoll mit Testat
R	Referat
H	Hausarbeit
B	wissenschaftliche Belegsammlung
f.S.	Prüfung erfolgt im Folgesemester
*	unbenotete Prüfungsleistung

1. Semester

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP	wo/o	PL
B1.1	Einführungsseminar Landschaftsökologie und Naturschutz (S)	2	3	o	R*
B1.2	Einführung in die Landschaftsökologie (V)	2	3	o	K
B1.3	Einführung in den Naturschutz (V)	1	1	o	
B1.4	Kulturlandschaftsgeschichte (V)	2	2	o	
B2.1	Geomorphologie und exogene Dynamik (V)	2	3	o	T
B2.2	Pedologie (V)	2	3	o	T
B2.3	Meteorologie und Klimatologie (V)	2	3	o	T
B2.5	Umweltchemie (V)	2	3	o	K
B3.1	Allgemeine Botanik I (V)	2	2	o	K
B3.2	Allgemeine Botanik II (V)	2	2	o	
B3.4	Pflanzenanatomische Übungen (Ü)	2,5	3	wo	P*
B4.1	Allgemeine Zoologie I (V)	2	2	o	f.S.
Wx	Veranstaltung aus dem Bereich Wahlmodule		3	wo	
Summe			30		

2. Semester

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP	wo/o	PL
B2.4	Hydrologie (V)	2	3	o	T
B2.6	Bodenkundliches Geländepraktikum (P)	2,5	3	o	P*
B3.3	Einführung in die Pflanzenphysiologie I (V)	2	2	o	K
B4.2	Allgemeine Zoologie II (V)	2	2	o	K
B4.3*	Tieranatomische Übungen (Ü)	2,5	3	wo	P*
B5.1	Systematische Botanik I (V)	2	2	o	K
B5.2	Systematische Botanik II (V)	2	2	o	K
B5.3	Pflanzenbestimmungsübungen I incl. Belegsammlung (50 Belege) (Ü)	2,5	3	o	T*; B*
B5.4	Botanisches Geländepraktikum (P)	2,5	3	o	P*
B7.1	Ökologie (Tiere, Pflanzen, Mikroorganismen) (V)	3	3	o	K
B7.3	Ökologisches Geländepraktikum (Hiddensee) (P)	2,5	3	o	P*
Wx	Veranstaltung aus dem Bereich Wahlmodule		4	wo	
	Summe		30		

3. Semester

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP	wo/o	PL
B6.1	Systematische Zoologie I (V)	2	2	o	K
B6.2	Systematische Zoologie II (V)	2	2	o	
B6.3	Tierbestimmungsübungen (P)	2,5	3	o	T*
B7.2	Synökologie und Ökosystemtheorie (V)	1	1	o	K
B9.1	Evolution und Stammesgeschichte (V)	2	2	o	T
B9.2	Biodiversität: Naturwissenschaftliche Grundlagen (V)	2	2	o	T
B10.1	Mathematik für Landschaftsökologen (V/Ü)	3	3	o	K
B10.2	Landschaftsökonomie I (V/Ü)	4	4	o	f.S.
B11.1	Ethische Grundlagen des Naturschutzes (V)	2	3	o	K
B11.2	Grundlagentexte der Umweltethik (S)	2	3	o	R*, H
Wx	Veranstaltung aus dem Bereich Wahlmodule		5	wo	
	Summe		30		

4. Semester

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP	wo/o	PL
B6.4	Zoologisches Geländepraktikum incl. Belegsammlung (50 Belege) (P)	2,5	3	o	P*, B*
B8.1	Vegetationskunde (V/Ü)	4	4	o	P*
B8.2	Landschaftsökologisches Geländepraktikum (Wartin) (P)	2,5	3	o	P*
B9.3	Biodiversität: Schutz, nachhaltige Nutzung und gerechter Vorteilausgleich (S)	2	3	o	R*, H
B10.3	Landschaftsökonomie II (V/Ü)	4	4	o	f.S.
B11.3	Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung (V)	2	2	o	K
B13.1	Einführung in die Rechtswissenschaften (V)	1	1	o	
B13.2	Allgemeines Verwaltungsrecht für Landschaftsökologen (V/S)	2	3	o	K
B14.1	Statistik (V)	2	2	o	K
Wx	Veranstaltung aus dem Bereich Wahlmodule		5	wo	
Summe			30		

5. Semester

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP	wo/o	PL
B8.3	Vegetation Europas (V)	2	2	o	K
B8.4	Vegetation der Erde (V)	2	2		
B12.1	Internationaler Naturschutz I (V)	2	2	o	K
B12.2	Protected Area Management (S)	2	3	o	R*, H
B14.2	wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie (S)	2	3	o	Ü
Wx/Vx	Veranstaltung aus dem Bereich Wahl und Vertiefungsmodul		18	wo	
Summe			30		

6. Semester

ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP	wo/o	PL
B15.1	Landschaftsökologisches Großpraktikum I (P)	7,5	8	o	P*
B.Sc.1	Vorstellungsseminar	2	2	o	R*
B.Sc.2	B.Sc. Arbeit	24	12	o	B.Sc.
Wx/Vx	Veranstaltung aus dem Bereich Wahl und Vertiefungsmodul		8	wo	
Summe			30		

Teil 2: wahlobligatorische Lehrveranstaltungen

Studien- und Prüfungsplan B.Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz

Abkürzungen

W	Wahlmodul
V	Vertiefungsmodul
S	Seminar
V	Vorlesung
Ü	Übung
P	Praktikum
E	Exkursion
MP	mündliche Prüfungsleistung 20 min
K	Klausur 90 min
T	Testat 30 min
	Testat mit überwiegend praktischen Anteil (z.B. Bestimmungübungen)
PT	Protokoll (Anzahl)
P	Seminararbeit (5 bis 10 Seiten)
S	Hausarbeit (15 bis 25 Seiten)
H	Referat
R	Übungsaufgaben
Ü	Teilnahmebestätigung
TB	Praktikumsbericht
PB	Zusatzsymbol wenn Prüfungsleistung nicht benotet werden soll
*	z.B. Referat R*
	Semester in dem die Veranstaltung angeboten wird
x	

¹ Veranstaltung bzw. Modul findet nur alle 2 Jahre statt

² ungerades Jahr z.B. SS 07

³ gerades Jahr z.B. SS 08

Module					1. Semester		2. Semester ²		3. Semester		4. Semester ³		5. Semester		6. Semester ²	
ID	Lehrveranstaltung (Art)	SWS	LP	B	x	PL	x	PL	x	PL	x	PL	x	PL	x	PL
W1 Betriebspraktikum			6													
W1.1	Betriebspraktikum (P)	4 Wo	6	x	x	TB*/PB*	x	TB*/PB*	x	TB*/PB*	x	TB*/PB*	x	TB*/PB*	x	TB*/PB*
W2 Englisch für Landschaftsökologen			6													
W2.1	Einführung in die englische Fachsprache der Landschaftsökologie/ der Geowissenschaften (S)	4	4				x	K			x	K				
W2.2	conference skills (S)	2	2						x	R*			x	R*		
W3 Umweltverwaltungsrecht und Landschaftsplanung			6													
W3.1	Umweltverwaltungsrecht unter besonderer Berücksichtigung von Natur und Gewässer (V)	3	3										x	K		
W3.2	Einführung in die Landschaftsplanung (V)	2	3										x	T		
W4 Geographische Informationssysteme			6													
W4.1	Geographische Informationssysteme I (V)	2	3								x	T			x	T
W4.2	Übung zu GIS I (Ü)	2	3	(x)							x	P*			x	P*
W5 Systematische Botanik			6													
W5.1	Bestimmungskurs II (kritische Sippen) (Ü) ¹	2,5	3								x	PT*			x	PT*
W5.2	Bestimmungskurs III (Kryptogamen: Moose, Flechten, Pilze) (Ü) ¹	2,5	3						x	PT*			x	PT*		
W6 Zoologie			6													
W6.1	Zoogeographie (V)	2	3										x	K		
W6.2	Populationsökologie der Tiere (V)	2	3								x	K			x	K
W7 Allgemeine Geologie			4													
W7.1	Allgemeine Geologie (V)	3	4		x	K			x	K			x	K		
W8 Hydrogeologie und Chemie der Erde			8													
W8.1	Grundwasserdynamik (V)	2	3						x				x			
W8.2	Geochemie (V)	2	2								x				x	
W8.3	Grundwasserbeschaffenheit (V)	2	2								x				x	
W8.4	Marine Geochemie (V)	1	1								x				x	

W9 Geodynamik und Regionale Geologie			6													
W9.1	Regionale Geologie von Mitteleuropa (V)	3	3					x	K			x	K			
W9.2	Geodynamik (V)	2	3					x				x				
W10 Paläontologie und Erdgeschichte			6													
W10.1	Paläontologie (V)	3	3							x	K			x	K	
W10.2	Erdgeschichte (V)	3	3							x				x		K
W11 Labormethoden der physischen Geographie			6													
W11.1	Labormethoden (V)	1	2		x	T			x	T			x	T		
W11.2	Labormethoden (Ü)	1	2	x			x	P			x	P			x	P
W11.3	Methoden der Bodenuntersuchung (V/Ü)	1	1				x	P			x	P			x	P
W11.4	Geoökologische Kartierverfahren (V)	1	1				x	T			x	T			x	T
W12 Auslandsexkursion			6													
W12.1	Auslandsexkursion/praktikum (E/P)	5	6	x	x	PB*	x	PB*	x	PB*	x	PB*	x	PB*	x	PB*
W13 Pflanzenphysiologie			6													
W13.1	Einführung in die Pflanzenphysiologie II (V)	2	2				x	K			x	K			x	K
W13.2	Übungen Pflanzenphysiologie (Ü)	2,5	4				x	P, T			x	P, T			x	P, T
W14 Tierphysiologie			6													
W14.1	Einführung in die Physiologie der Tiere und des Menschen (V)	4	6						x	K			x	K		
W15 Kartographie			6													
W15.1	Einführung in die Kartographie (V)	2	3		x	T			x	T			x	T		
W15.2	Übung zur Kartographie (Ü/E)	2	3		x	Ü*P*			x	Ü*P*			x	Ü*P*		
W16 Geoökologie			6													
V16.1	Geoökologie (V)	2	3				x	K			x	K			x	K
V16.2	Regionale Physische Geographie Mitteleuropas (V)	2	3		x	T			x	T			x	T		
V1 Pflanzenökologie			8													
V1.1	Terrestrische Pflanzenökologie (V)	2	3						x	K			x	K		
V1.2	Aquatische Pflanzenökologie (V)	2	2						x	K			x	K		
V1.3	Seminar Botanik (Pflanzenökologie/Allg. u. Spez. Botanik)	2	3						x	R*, S			x	R*, S		
V2 Moor- und Paläoökologie			8													
V2.1	Moore der Erde (V)	2	3												x	MP

